

Finlay ist damit zugleich einer der Mitbegründer der Lehre von der Übertragung der Krankheiten durch Insekten geworden, welche gerade in der Tropenmedizin von allergrößter Wichtigkeit werden sollte. Erst diese Lehre gab die Grundlage für eine zweckmäßige Bekämpfung und Verhütung großer Seuchen, welche seit Jahrtausenden dem Menschen in seinem stürmischen Vordringen nach den Tropen immer wieder Halt geboten hatten. Heute sind diese Länder der Besiedelung erschlossen, aber was das für die Zukunft des Menschengeschlechtes wirtschaftlich und kulturell bedeuten wird, können wir jetzt noch gar nicht überschauen.

Das weiße Marmordenkmal zeigt Finlay in ganzer Gestalt, sitzend, in einem Buche lesend. Ihm zu Füßen kniet der Genius der dankbaren Menschheit, der ihm den Lorbeerkranz der Unsterblichkeit überreicht. Durch seine großzügig aufgebauten und erfolgreich durchgeführten Pläne hat er eine der schlimmsten Seuchen der Menschheit für seine engere Heimat aufzuhalten und fast auszurotten gewußt und damit den Weg gewiesen, die besten Teile der Erde, das Paradies des Tropengürtels in unsere Hand zu geben. Ihm gebührt für alle Zeiten der Ehrentitel „der *Stegomyia*-Besieger“!

Systematische und faunistische Notizen über Käfer.¹⁾

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Die den einzelnen Namen zur Auffindung ihrer systematischen Stellung vorgesetzten Zahlen bedeuten, wenn eine römische und eine arabische, Band und Seite des *Catalogus Coleopterorum* von Gemminger und Harold, wenn zwei arabische, die erste den Teil, die zweite die Seite des *Coleopterorum Catalogus*, herausgegeben von S. Schenkling. Die Seitenzahlen stehen nur durch Kommata getrennt, hinter dem Zitat. Die eingeklammerten Gattungs- und Artnamen sind zu unterdrücken.

- 49, 172 — *Lepidiota (pruinosa)* Hllr.) Nova Guinea, IX, 1914, 633, ist wegen *pruinosa* Wied. in *pruinosula* n. n. umzunennen.
 IV, 1266 — (*Xylotropes mindanaoensis* W. Schultz) Ph. Journ. Sc. XVI, Nr. 2. 1920, 201: Mindanao = *Myrina pfeifferi* Redtenb. Reise der Novara, Zool., 1868, 97 (T. III, Fig. 5): Borneo.
 IV, 1341 — (*Chaetoderma* g. n. Moser) Ann. Soc. Ent. Belg. LI, 1907, 319, weil 1845 bereits vergeben, wird umgeändert in *Chaetodermatina* m. n. n.

¹⁾ Siehe auch Entomolog. Mitteilungen, Berlin 1912, I, 364—365.

- V, 1360 — *Cyphogastra aereipennis* Kirsch, Berl. ent. Zeit. 1885, 113: Amboina, ist nicht, wie Kerremans, Gen. Insector., Buprestidae, 1903, 87, angibt, gleich *nigripennis* H. Deyr.: Buru, sondern gleich (*obscura* Kerr.) Ann. Soc. Ent. Belg. 1895, 202: Amboina.
- V, 1993 — (*Castalia* Cast. Gory) 1838, ist bereits 1817 und 1819 vergeben worden, ich schlage dafür vor den Dejeanschen Katalognamen (3. Ausgabe, 1837, 89) *Strigoptra* beizubehalten. Ungeachtet meiner ausführlichen Erörterungen, D. Ent. Z. 1891, 135 u. f. hält Kerremans die Bildung des Analsternites der Gattung nicht für einen Geschlechts-, sondern für einen Artcharakter. Infolgedessen kommt er zu einer von mir abweichenden Synonymie, nach der zwei verschiedene Arten (beide aus Manila beschrieben!) *incornata* Chevr. und *bimaculata* L. = (*obsoleta* Chevr., nach Ansicht K.s) auf den Philippinen vorkommen und die mir seinerzeit vorgelegenen Copulae bastardartig gewesen sein müßten. Ersteres halte ich ausnahmsweise für möglich, da die Arten in Bambus leben und verschleppt werden können, letzteres nicht.
- VII, 2123 — *Hemirrhypidius* Hllr. Tijdschr. voor Ent. LXIII, 1926, 169, bin ich jetzt, nachdem ich auf die Gattung *Sitarida* White aufmerksam wurde, geneigt zu den *Meloidae*, Tribus *Sitarini* (Coleopterorum Catalogus 69, 138), zu stellen und für ein Bindeglied zwischen diesen und den Rhipiphoriden zu halten.
- VIII, 2215 — *Tainophthalmus crotchi* Desbr. Ann. Soc. Ent. France, 1872, 426 = (*Heterotylus herziniae* statt *hyrcaniae* Kirsch n. nud.!) in Reitter, Bestimmungstabellen Nr. 68, 29 u. Verh. naturf. Ver. Brünn, 1912, 29.
- VIII, 2217 — *Heteromias* Faust, Ent. Zeit. Stettin 1888, 285 ist, wie Dr. G. A. K. Marshall, Fauna of British India, *Curculionidae*, 1916, 173 bemerkt, n. nud. und = *Leptomias*. Reitter, Best.-Tab. 68, 29 ist hiernach zu berichtigen.
- VIII, 2239 — *Eupholus humeridens* (var. *prasinus* Hllr.) Abh. Ber. Mus. Dresden, 1910, Nr. 3, 25 = *E. humeridens prasinus* subsp. Hllr. D. Ent. Z. 1915, 517.
- VIII, 2243 — *Pachyrrhynchus speciosus* Waterh. = (*P. absurdus* W. Schultze) Ph. Journ. Sc. XV, Nr. 6, 1919, 550, T. I, Fig. 4. Die Zugehörigkeit des Weibchens, Fig. 3 und 3a scheint mir wegen der ganz abweichenden Thoraxzeichnung ausgeschlossen¹⁾.

¹⁾ Diese meine Absicht ist indessen durch den Nachweis von dem Vorhandensein beider Geschlechter mit querstreifigen Thorax bestätigt worden.

- VIII, 2245 — *Metapocyrtus (Artapocyrtus) bifasciatus* Waterh. = *M. (violaceus)* W. Schultzze) Ph. Journ. Sc., 1919, Nr. 6, 556, Taf. I, Fig. 9, 9a.
- VIII, 2495 — *Balaninus* Germ., Mag. der Ent. II, Halle, 1817, 340, nicht, wie Gemmin er und Harold angeben, 1821, ist unzweideutig dort für den bekannten *Rhynchaenus nucum* L. eingeführt worden und hat daher die Priorität vor (*Balaninus* Samouelle), welche letzterer die Gattung ganz unzureichend charakterisiert hat.
Balaninus (analis) G.A.K. Marshall) Proc. Zool. Soc., London 1919, 387 = *interruptus* Kirsch. Mitt. Mus. Dresden, 1875, I, 16. — (*delicatulus* G. A. K. Marshall) l. c. 392, nec *delicatulus* Lea Trans. Roy. Soc. S. Austral., XXVIII, 1904, 134 = *marshalli* m. n. n.
- VIII, 2503 — *Parimera vittata* Faust, Ent. Zeit. Stettin, LVII, 1896, 148, aus Java: Soekaboemi, im Mus. Leiden, coll. Dr. Veth aus Sumatra: Manna, leg. Knappert.
- VIII, 2528 — *Alcides ocellatus* Roel. ist nur subsp., vielleicht nur aberr. von *semperi* Pasc. Vgl. Genera. Insector.: *Alcidinae*, 1908.
- VIII, 2528 — (*Alcides obsidianus* Hllr.) D. Ent. Z., 1917, 242, ist das ♀ von *A. semperi ocellatus*, worauf mich Herr W. Schultzze freundlichst aufmerksam machte.
 — *Alcides habena* Hllr. Ent. Zeit. Stettin, 1917, 226, gleich (*taylori* W. Schultzze) Ph. Journ. Sc., XIII, 1918, Nr. 5, Sec. D, 275.
 — *Alcides dictyodes* Hllr. Ent. Zeit. Stettin, 230, gleich (*tagalicus* W. Schultzze) l. c. 273, Taf. I, Fig. 6.
- VIII, 2540 — *Mecocorynus quadraticollis* Hllr. Ann. Soc. Ent. Belg., LIV, 1910 ist sicher spezifisch von *cristatus* Roelofs, der mir vorliegt, verschieden. Siehe: Dr. Kuntzen, D. Ent. Zeit., 1914, 450.
- VIII, 2568 — *Cryptorrhynchus bonsdorffi* Rosensch. ist ein *Diplogrammus*, nahe bei *curvilineatus* Champ. Biol. Centr. Amer. Coleopt., IV, Pt. 4, 538.
- VIII, 2641 — *Oditognathus* Lac., nicht (Heller) wie W. Schultzze Catal. Philipp. Coleopt., 1915, 150 angibt.
- X, 3013 — *Cornuscoparia* Jord. Nov. Zool., I, 1894, 501 sehr wahrscheinlich = (*Ionthophana* Hllr.) Abh. Ber. Mus. Dresden, VI, 1897, Nr. 11, 4. Das Mesosternum der ersteren war nach mündlicher Mitteilung des Autors zu beschädigt, um darüber Angaben zu machen; zeigt es einen Höcker, dann fallen

die Gattungen (nicht aber meine Art mit der Jordanschen) zusammen.

- X. 3013 — *Nemophas cyanescens* Jord. Nov. Zool., V, 1898, 419 ist, worauf mich der Autor freundlichst aufmerksam macht = (*atrocyaneus* Hllr.) Tijdschr. voor Ent., LVII, 1919, 100.
39, 417 — *Sclithrus newmani* Cherr. von Mindanao (nicht Maldonado!) = (*Neocollyprodes* g. n. *macgregori* W. Schultze) Ph. Journ. Sc. XVI, Nr. 2, 1920, 196, Taf. 1, Fig. 2. Die Art liegt mir mit aus Luzon, Los Baños, ges. 1912 von Prof. C.F. Baker, vor.

Ein neuer *Othnius* von Palawan. (Col.)

Von F. Borchmann, Hamburg.

(Mit 1 Textfigur.)

Eben nach dem Drucke einer umfassenden Übersicht über die Familie der Othniidae sandte mir Herr Kustos S. Schenkling die nachfolgende neue Art:

Othnius ochripes nov. spec. Länge: 2,6 mm. — Form wie *acutidentatus* Bm., ziemlich gewölbt; mäßig glänzend; ziemlich lang, anliegend weißlich behaart; dunkel rotbraun, Beine samt den Füßen und den Hüften hell braungelb, Kopf und Halsschild dunkel bronzefarbig, Halsschild mit rötlichen Vorderecken; Schildchen dunkel; Flügeldecken hell gelbbraun, Naht schmal, Seitenrand breiter, drei Querbinden, deren beiden vorderen in je zwei Flecke aufgelöst sind und die Spitze dunkelbraun, die äußeren Flecke sind mit dem Rande verbunden, der innere Fleck der vorderen Binde steht frei und ist rundlich, der Fleck der 2. Binde hängt mit der Naht zusammen und ist halbrund; Fühler rotbraun, Keule wenig dunkler. Kopf gewöhnlich, ziemlich dicht und stark punktiert; Mundteile gewöhnlich, hellbraun; Fühler gewöhnlich, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, 3. Glied fast doppelt so lang wie das 2., 7. und 8. kaum quer, Glieder der Keule gleich lang; Augen gewöhnlich; Halsschild fast so lang wie breit, wenig schmaler als der Kopf mit den Augen, ziemlich gewölbt, sehr dicht und grob punktiert, Zwischenräume viel schmaler als die Punkte, vor der Basis ein nach vorn offener, bogenförmiger Eindruck, Behaarung von der Mitte nach außen gekämmt, Halsschildseiten fast geradlinig ziemlich bedeutend gegen die Basis verengt, mit 4 ziemlich kleinen, voneinander gleich weit entfernten Zähnen, Ecken der Basis scharf rechtwinklig, Basiswinkel so breit wie die Abstände der

